



Gewerkschaftsbund des Kantons Zürich GBKZ
Volkshaus
Stauffacherstr. 60
8004 Zürich
Tel.: 044 241 97 97
info@gbkz.ch
www.gbkz.ch
PC 80-7816-3

GBKZ JAHRESBERICHT 2017



Inhaltsverzeichnis

Editorial

1. Kampagnen und Aktivitäten
2. Gewerkschaftliche Gruppe im Kantonsrat (GGKR)
3. Gewerkschaftliche Gruppe im Gemeinderat (GIG)
4. Delegiertenversammlungen
5. Vorstand
6. GBKZ-Frauenkommission
7. Öffentlichkeitsarbeit

Anhänge

- Anhang 1: Rechnung und Bilanz 2017
- Anhang 2: GBKZ-Mandate
- Anhang 3: Adressverzeichnis

Editorial



Liebe Kolleginnen
Liebe Kollegen

Die NZZ am Sonntag brachte vor den Wahlen der Stadt Zürich eine Grafik mit allen einflussreichen politischen Playern in der Stadt Zürich. Die Gewerkschaften waren als kleines Rädchen abseits des Machtbetriebes eingezeichnet. Klein und ohne Einfluss. Ist das so? Gewiss, wenn die Gewerkschaften rufen, kommen weder die Massen noch fangen die Mächtigen an zu zittern. Wir haben Luft nach oben. Der Tätigkeitsbericht zeigt aber, dass wir Einfluss nehmen und Einfluss haben.

Mit einem personellen und finanziellen Grosseinsatz haben wir es geschafft die Auslagerung und zukünftige Privatisierung des Kantonsspitals Winterthur und der Integrierte Psychiatrie Winterthur/Unterland zu verhindern. Mit einer geschickten Kampagne und Dank eines nervösen Spitaldirektors gelang es uns, die Mehrheit der Stimmberechtigten zu überzeugen, ein gewichtiges Zeichen gegen Privatisierungen zu setzen. Der Erfolg ist umso bemerkenswerter, weil nur eine Minderheit im Kanton zum Einzugsgebiet des Spitals gehört. Ein grosser Dank an alle Beteiligten!

Vorgängig zur Abstimmung hatten wir zu diesem Thema am 1. Mai mobilisiert. »Gesundheit vor Profit« lautete das Motto. Obwohl es zum dritten Mal hintereinander in Strömen regnete, kamen 12'500 Menschen auf den Sechsläuteplatz und hörten sich die kämpferischen Rede des Waadtländer Gesundheitsdirektors Pierre-Yves Maillard an. Der 1. Mai ist und bleibt der kulturelle Anlass der Gewerkschaften und Linken in Zürich.

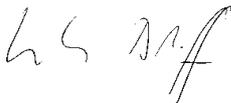
Auch der traditionelle, massgeblich von uns organisierte »Lauf gegen den Rassismus« ist und bleibt ein Erfolg. Es wurden nicht nur so viele Spenden wie noch nie gesammelt, es kommen auch immer sehr viele Menschen zusammen, um eine Zeichen für Solidarität und gegen Ausgrenzung zu setzen.

Auch mit unserem Einsatz, dem Verteilen von tausenden von Flyern und der Mobilisierung der eigenen Reihen, gelang es uns, die unsoziale Unternehmenssteuerreform III zu bodigen.

Wo Erfolge sind, gibt es auch Misserfolge: Bei der Abstimmung über die AHV2020 gelang es uns nicht, die Mehrheit für einen Ausbau der AHV und eine namhafte Verbesserung der Renten für die Frauen in der 2. Säule zu gewinnen. Immerhin stimmte der bürgerliche Kanton Zürich zu. Das wichtigste Solidaritätswerk der Schweiz, die AHV, steht so noch mehr unter Druck und unsere Karten in diesem Poker sind sicher nicht besser geworden.

Die Tripartite Kommission hat es abgelehnt Mindestlöhne für Detailhandel und Maschinenbau einzuführen. Die Mehrheit lässt es so zu, dass der Lohndruck in diesen Branchen zunimmt. Hier muss es gelingen anzuzeigen, dass nur Dank bissigen flankierenden Massnahmen, die Mehrheit die Bevölkerung auch in Zukunft Ja zur Personenfreizügigkeit sagen wird.

Es gibt noch viel zu tun, packen wir es an!



Markus Bischoff
Präsident Gewerkschaftsbund des Kantons Zürich

1. Laufende Kampagnen und Aktivitäten

Aktivitäten zur USR III Abstimmung

Die zur Abstimmung stehende Vorlage zur Unternehmenssteuerreform III hatte es wirklich in sich: Allein die Reduktion der Gewinnsteuer hätte in der Stadt Zürich zu 300 Mio. Franken Einnahmeausfällen pro Jahr geführt. Die restlichen Gemeinden im Kanton Zürich hätten Mindereinnahmen von etwa 200 Mio. Franken pro Jahr verbuchen müssen. Der Kanton Zürich hätte wegen der Steuerfussreduktion bis zu 400 Mio. Franken pro Jahr verloren und durch Massnahmen wie die zinsbereinigte Gewinnsteuer, den Abzug auf Forschungs- und Entwicklungskosten, die Patent- bzw. Lizenzboxen sowie den Step-Up zusammen mit der Entlastungsbegrenzung von 80% wären noch viel höhere Ausfälle verursacht worden.

Dem gegenüber hätten lediglich 180 Mio. Franken gestanden, die dem Kanton vom Bund zugesprochen worden wären plus 20 Mio. bis 30 Mio. Franken, die als höhere Einnahmen durch die Erhöhung der Dividendenbesteuerung von 50% auf 60% zu Buche gestanden hätten.

Um die Kampagne gegen diese nationale Vorlage zu unterstützen, hat der GBKZ gemeinsam mit dem SEV eine verbandsübergreifende Verteilaktionen am Zürcher HB organisiert, bei der mehr als 1'600 Giveaways und 2'000 Flyer verteilt wurden. Ausserdem wurden finanzielle Mittel eingesetzt, um in den Sozialen Medien für ein NEIN zu werben.

Am Ende lehnten schweizweit 59,1% die Vorlage ab. Im Kanton Zürich waren es sogar 62,5% der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, welche die Vorlage verworfen haben.

Tag der Arbeit: Der 1. Mai

Unter dem Motto «Gesundheit vor Profit» demonstrierten am 1. Mai 12'000 Menschen durch Zürich. Die vom Gewerkschaftsbund des Kantons Zürich (GBKZ) organisierte Demonstration führte vom Helvetiaplatz zum Sechseläutenplatz. Sie war der Auftakt einer breit angelegten Abstimmungskampagne gegen die Privatisierung von Kantonsspital Winterthur und Integrierter Psychiatrie Winterthur.



„Wir freuen uns, dass das schlechte Wetter die Linke nicht davon abhalten konnte, am 1. Mai für eine gute Gesundheitsversorgung und demokratisch kontrollierte Spitäler zu demonstrieren“, sagte Markus Bischoff, GBKZ-Präsident und Bewilligungsinhaber der Maidemonstration. Der Tags zuvor im Amt bestätigte Waadtländische Regierungsrat Pierre-Yves Maillard kritisierte als Hauptredner die neoliberale Ausrichtung der Gesundheitspolitik: „Wir müssen aufhören zu glauben, dass Privatinvestitionen und Spitalprivatisierungen Lösungen für die Kostenkontrolle darstellen.“

Als zweiter Hauptredner trat der türkische Verfassungsrechtler und HDP-Abgeordnete Mit-hat Sancar an das Mikrophon. Er verurteilte den Autoritarismus in der Türkei und verglich die Entwicklung mit dem zunehmenden Erfolg des Rechtspopulismus in Europa. Doch auch Sancar bezog sich in seiner Rede auf die Gesundheitspolitik und sprach sich gegen Spitalprivatisierungen aus.

Maivorfeier: Das Herz schlägt links!

Etwa 90 Gäste kamen am 29. April zur Maivorfeier in den weissen Saal im Zürcher Volkshaus. Die von der SP60+ und AVIVO gemeinsam mit dem Gewerkschaftsbund des Kantons Zürich (GBKZ) organisierte Veranstaltung widmete sich inhaltlich den bevorstehenden Referenden über die Privatisierungen von Kantonsspital Winterthur (KSW) und Integrierter Psychiatrie Winterthur.



SP60+ Co-Präsidentin Ursula Blaser eröffnete die Feier mit ein paar Worten über die Geschichte des 1. Mai. Der Chor Tigerspruch liess anschliessend das italienische Arbeiterlied Inno del Primo Maggio (Hymne des 1. Mai) erklingen. Heinz Jacobi, ebenfalls Co-Präsident der SP60+, stellte daraufhin den Referenten Andreas Daurù vor. Dieser sei als Kantonsrat nicht nur im Gesundheitsausschuss aktiv, sondern auch der Präsident des VPOD Zürich Kanton.

Der Referent verschaffte dem Publikum einen Überblick über das Gesundheitssystem im Kanton Zürich. Seit 2012 habe es mit dem Spitalplanungs- und Finanzierungsgesetz (SPFG) und dessen neoliberaler Auslegung durch den Zürcher Gesundheitsdirektor Thomas Heiniger zudem einen verstärkten finanziellen Druck auf die Spitäler gegeben.

Spitalprivatisierungen hätten das Ergebnis, dass der Gewinn und nicht mehr der Patient im Vordergrund stünde. Es käme auf kurz oder lang zu einer Streichung nicht lukrativer Angebote. Dieser Entwicklung sei ein Riegel vorzuschieben, weshalb die Referenden am 21. Mai so wichtig seien.

Nach einer Pause richtete GBKZ-Vizepräsidentin Brigitte Gügler eine Grussbotschaft an die Anwesenden. Es folgten weitere Grussbotschaften von Marianne de Mestral für die SP Kanton Zürich und Marco Medici für AVIVO. Gemeinsam mit dem Chor, der die Redebeiträge und Diskussionen immer wieder mit internationalen Arbeiter/innen-Liedern auflockerte, wurde die Maivorfeier nach zwei Stunden mit dem gemeinsamen Singen der Internationale beendet.

Referenden gegen die Spitalprivatisierungen

Die beiden Vorlagen zur Rechtsformänderung von Kantonsspital Winterthur und Integrierter Psychiatrie Winterthur stammten aus der Feder des Zürcher FDP-Gesundheitsdirektors Thomas Heiniger. Sie sahen Umwandlungen in privatrechtliche Aktiengesellschaften vor und hätten privaten Gesundheitskonzernen als Türöffner gedient. Eine Minderheitenbeteiligung von bis zu 49 Prozent wäre in Folge der Rechtsformänderung ohne weiteres möglich gewesen und hätte Privatinvestoren ein gewichtiges Mitspracherecht gesichert. Nach fünf Jahren hätte der Kanton zudem auch den Rest der Aktien verkaufen können.



Im Zürcher Kantonsrat wehrten sich nur SP, Grüne und AL gegen die Vorlagen. Eine dünne Basis, um eine Volksabstimmung im ganzen Kanton zu gewinnen. Es war uns klar, dass diese Abstimmung Signalwirkung für weitere Privatisierungen haben würde. Deshalb entschlossen sich der GBKZ und der VPOD, zusammen mit den politischen Verbündeten, eine Viertelmillion für eine kantonsweite Kampagne einzusetzen.

Am 1. Mai fanden in vielen Gemeinden im Kanton Zürich Maifeiern statt, an denen die geplanten Spitalprivatisierungen thematisiert wurden. In den Städten Zürich und Winterthur wurde unter dem Motto «Gesundheit vor Profit» demonstriert. Der GBKZ organisierte nicht nur einen Grossversand mit Abstimmungsmaterial und diverse Verteilaktionen. Er stellte auch ein Referendumskomitee bestehend aus VPOD, GBKZ, SP, Grünen und AL auf die Beine, in dem die 2x-Nein-Kampagne orchestriert wurde.

Der grosse Einsatz hat sich ausgezahlt: Am Abstimmungssonntag hatten 53,5% der Zürcherinnen und Zürcher Nein zur Rechtsformänderung beim Kantonsspital gesagt. Bei der Integrierten Psychiatrie war das Ergebnis knapper mit 51,2 Prozent Nein-Stimmen, aber auch hier konnte eine Privatisierung verhindert werden.

Freunde und Trauer beim 16. Lauf gegen Rassismus

Die Vorbereitungen für den 16. Lauf gegen Rassismus wurden von einem traurigen Ereignis überschattet. Unser Kollege Eugène Henri Suter war überraschend von uns gegangen. Eugène war nicht nur VPOD-Delegierter und der gewählte Revisor beim Gewerkschaftsbund des Kantons Zürich, sondern engagierte sich auch über Jahre im Organisationskomitee für den Lauf gegen Rassismus. Mit ihm verliess uns ein unermüdlicher Kämpfer für soziale Gerechtigkeit.



Der Lauf gegen Rassismus am 17. September 2017 auf der Zürcher Bäckeranlage war trotzdem ein voller Erfolg. Denn es wurde ein neuer Teilnehmer-Rekord aufgestellt: 420 Läuferinnen und Läufer gingen an den Start. So konnte der Benefizlauf mehr als 125'000 Fr. an Sponsoring- und Startgeldern einnehmen und damit die Rekordsumme von 2015 um 5'000 Fr. übertreffen.

Der Ertrag kommt vollumfänglich nicht-staatlichen Sozial- und Rechtsberatungen für Migrantinnen und Migranten in Zürich zu Gute. „Am Benefizlauf gab es in diesem Jahr mehr Andrang als während der sogenannten Flüchtlingskrise vor zwei Jahren. Das zeigt uns, dass die Solidarität der Zürcher Bevölkerung mit Sans-Papiers und Geflüchteten keine Modeerscheinung ist“, sagte Bewilligungsinhaber Björn Resener.

Auch die Zusammensetzung des Teilnehmerfeldes war für das Organisationskomitee ein Grund zur Freude. Viele Läuferinnen und Läufer haben in diesem Jahr das erste Mal am Lauf gegen Rassismus teilgenommen und das Durchschnittsalter deutlich gesenkt. Sogar eine Gruppe unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge beteiligte sich.

Aktivitäten zur AV2020 Reform

Die Vorlage zur Altersvorsorge 2020 stellte einen Kompromiss zwischen der Linken und der politischen Mitte dar. Mit der Erhöhung des Frauenrentenalters auf das der Männer, beinhaltete es auch eine schwer zu schluckende Kröte. Allerdings wäre die AHV-Rente auch für viele Jahre solide finanziert und das erste Mal seit Jahrzehnten sogar erhöht worden. Gerade Geringverdienerinnen und Geringverdiener hätten davon profitiert. Aus diesem Grund setzte sich nicht nur der Schweizerische Gewerkschaftsbund, sondern auch der Gewerkschaftsbund des Kantons Zürich mit grossem Einsatz für die Reform der Altersvorsorge ein.



Vom GBKZ-Sekretariat wurden diverse Verteilaktionen organisiert, bei denen mehr als 7'500 Giveaways und ebenso viele Flyer verteilt wurden. In Kooperation mit dem TagesAnzeiger wurde zudem eine Podiumsdiskussion im Zürcher Kaufleuten organisiert, bei der auch SGB-Präsident Paul Rechsteiner für die Reform warb. Mit 200 Gästen war die Veranstaltung gut besucht.

Im Kanton Zürich haben wir letztendlich am 24. September 2017 zwar das Ziel eines doppelten JA zur Reform der Altersvorsorge erreicht. Doch insgesamt haben die Gewerkschaften eine schwere Niederlage erlitten, der uns im Kampf für eine solidarische AHV weit zurückwirft. Wir wissen, dass sozialpolitische Argumente den Ausgang der Abstimmung entscheidend beeinflusst haben. Vermeintliche oder echte Nachteile der Vorlage für bereits Pensionierte, Frauen und Junge wurden isoliert in den Vordergrund gerückt. Übergeordnete Anliegen wie die Solidarität unter den Generationen, die Stabilität oder die Stärkung der AHV konnten hingegen nicht punkten.

Der Gewerkschaftsbund des Kantons Zürich hat sich für die AV2020 eingesetzt, weil die Vorteile überwogen. Nun bleibt zwar das Frauenrentenalter vorerst bei 64, doch die gravierenden Probleme der Altersvorsorge bleiben ungelöst. Die Rentenungleichheit zwischen den Geschlechtern bleibt bestehen. Und in weniger als drei Jahren werden die Defizite der AHV die Milliardengrenze übersteigen. Der Druck auf die Leistungen wird dann zunehmen.

2. Gewerkschaftliche Gruppe im Kantonsrat (GGKR)

Die Gewerkschaftliche Gruppe im Kantonsrat bietet den in den Kantonsrat gewählten GewerkschafterInnen die Möglichkeit, sich untereinander zu vernetzen und abzusprechen. Darüber hinaus ist sie ein Forum, in dem sie sich regelmässig über gewerkschaftliche Kampagnen und Anliegen informieren können. Zu diesem Zweck werden regelmässig ReferentInnen der verschiedenen Gewerkschaften eingeladen, um über ihre Arbeit oder zu spezifischen Arbeitsfeldern zu informieren.

An der ersten **Sitzung vom 6. Februar 2017** informierte Susanna Rusca, GBKZ-Mandatsträgerin in der Berufsbildungskommission, über die Entstehung, den Zweck und das Funktionieren des Berufsbildungsfonds im Kanton Zürich. Sie berichtete auch von Problemen mit der aktuellen gesetzlichen Grundlage und äusserte den Wunsch, hier Anpassungen vorzunehmen. Die von der Berufsbildungskommission einstimmig vorgeschlagenen Änderungen im Gesetzestext seien bereits von der Regierung im Wesentlichen übernommen worden.

An der folgenden **Sitzung vom 15. Mai 2017** berichteten die beiden GBKZ-Mandatsträger Julia Gerber und Remo Schädler aus der Tripartiten Kommission für arbeitsmarktliche Aufgaben des Kantons Zürich (TPK). Julia Gerber informierte dabei über den Zweck, die Aufgaben und die gesetzliche Grundlage der TPK. Remo Schädler erläuterte daraufhin die Arbeitsweise der Kommission, der Kontrolleure und der Verständigungsverfahren.

An der **Sitzung vom 28. August 2017** berichtete GBKZ-Vorstandsmitglied und VPOD-Sekretärin Brigitte Gügler über die Arbeitsbedingungen des kantonalen Personals. Dabei kritisierte sie mit Blick auf die bevorstehende Budgetdebatte vor allen Dingen die geringe bis ausbleibende Lohnentwicklung. Nur ein Bruchteil der in den Personalgesprächen mit „gut“ oder „sehr gut“ benoteten Mitarbeitenden würde überhaupt eine Lohnentwicklung haben. Die Lohnentwicklung des kantonalen Staatspersonals liege unterhalb der allgemeinen Lohnentwicklung und auch unterhalb der Lohnentwicklung an der ETH oder beim Bund. Der Kanton entlaste sein Budget von Jahr zu Jahr mehr durch den darauf resultierenden Rotationsgewinn.

Auch an der **Sitzung vom 30. Oktober 2017** stand das kantonale Personal im Mittelpunkt. VPOD-Sekretär Roland Brunner stellte dort die Ergebnisse einer Lohnumfrage bei 3'300 Beschäftigten aus allen Lohnklassen vor. 32% von ihnen hätten demnach noch nie eine Lohnerhöhung bekommen. 75% der kantonalen Beschäftigten hat demnach seit dem 1.1.2010 höchstens eine einzige Lohnerhöhung bekommen und 55% noch niemals eine Einmalzulage. So überraschte die Anwesenden auch nicht, dass vier von fünf kantonalen Beschäftigten mit ihrer Lohnentwicklung unzufrieden sind.

3. Gewerkschaftliche Gruppe im Zürcher Gemeinderat (GIG)

An der ersten Sitzung der GIG am **8. Februar 2017** wurde über die Resolution der Delegierten des VPOD Stadt und Institutionen berichtet, die sich mit den Leistungsaufträgen der Stadt befasst. Ziel sei es, dass die Stadt Zürich in Zukunft nur noch jenen Betrieben Leistungsaufträge erteilt, die sich nicht nur verpflichten, sich an branchen- und ortsübliche Vorgaben zu halten, sondern dies auch belegen.

Darüber hinaus Informierte VPOD-Sekretär und Gemeinderat Duri Beer die GIG-Mitglieder über die Bemühungen, für das Personal der Zentralwäscherei Zürich ZWZ, das als AG vollständig im Besitz des Universitätsspitals, der Stadt Zürich und des Kantonsspitals Winterthur ist, einen GAV auszuhandeln. Der Verwaltungsrat stünde dem jedoch ablehnend gegenüber und hätte angekündigt, den Standort Zürich in naher Zukunft nach Regensdorf zu verlegen.

Im Anschluss berichtete Katharina Prelicz über die Altersvorsorge 2020, deren Inhalte und die Diskussionen in Nationalrat, Ständerat und dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund. Duri Beer widmete sich danach den Arbeitsbedingungen des städtischen Personals und berichtet von Problemen bei der Umsetzung der seit 1.1.2017 in Kraft getretenen Revision der Anstellungsbedingungen und der Vernehmlassungsantwort des VPOD zur dritten Vorlage zur Pensionskasse der Stadt Zürich (PKZH).

Björn Resener informierte die Gruppe über die in der Stadt Zürich geplanten Aktivitäten der Gewerkschaften am 1. Mai 2017 und über die geplante Abstimmungskampagne gegen die Rechtsformänderung von Kantonsspital Winterthur und Integrierter Psychiatrie Winterthur.

Am **21. Juni 2017** berichtete GBKZ-Sekretär Björn Resener über die Konflikte in der Tripartiten Kommission für arbeitsmarktliche Aufgaben des Kantons Zürich (TPK). Er verweist dabei auch auf ein vom GBKZ in Auftrag gegebenes Rechtsgutachten, das feststellt, die TPK komme ihrem Auftrag nicht nach, die Löhne in Branchen ohne GAV im Kanton Zürich zu schützen. Duri Beer berichtete anschliessend über einen Antrag von VPOD und Personalverbänden, bei der Budgetierung der Lohnmassnahmen 2018/2019 mindestens 1,5% der gesamten Lohnsumme für Lohnmassnahmen zu verwenden. Die Ergebnisse der Mitarbeitenden-Befragung 2017 hätten deutlich gemacht, dass die Zufriedenheit mit dem eigenen Lohn spürbar abgenommen hat.

Björn Resener zog danach ein positives Fazit zu den 1. Mai Aktivitäten der Gewerkschaften und informierte die Anwesenden über den Stand der Vorbereitungen zum Lauf gegen Rassismus 2017. Ausserdem legte er den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten die Voraussetzungen für eine gewerkschaftliche Wahlkampfunterstützung und den Fahrplan für ebendiese für die Erneuerungswahlen 2018 dar.

4. Delegiertenversammlungen

DV vom 06. April 2017

An der Delegiertenversammlung vom 6. April wurde der GBKZ-Jahresbericht 2016 sowie die GBKZ-Rechnung 2016 einstimmig genehmigt.

Daraufhin wurden die politische Planung 2017 und das GBKZ-Budget 2017 vorgestellt. Beide Vorlagen wurden einstimmig angenommen.

Das langjährige GBKZ-Vorstandsmitglied Jakob Hauri wurde von GBKZ-Präsident Markus Bischoff aus dem Vorstand verabschiedet. Ausserdem verabschiedet Markus Bischoff Christian Braun. Dieser hat als SMV Vorstand vor allem die Freischaffenden vertreten. Bei den anschliessenden Wahlen in die Frauenkommission, den Vorstand und Präsidium sowie für die Revisoren wurden alle aufgestellten Kandidat/innen gewählt.

Im nächsten Traktandum referierte SGB-Expertin Christina Werder über Gesundheitskosten und das System der Prämienverbilligungen. Björn Resener informierte danach über die im Kanton Zürich für den 1. Mai 2017 geplanten Aktivitäten unter dem Motto «Gesundheit vor Profit». Diese Inhalte aufgreifend stellte GBKZ-Präsident den Delegierten anschliessend die Pläne für die Referendumskampagne gegen die KSW AG und die ipw AG vor.

DV vom 28. September 2016

An der Delegiertenversammlung vom 28. September eröffnete GBKZ-Präsident Markus Bischoff mit einer kurzen Bilanz zur Abstimmungsniederlage über die Reform der Altersvorsorge. SGB-Ökonom Daniel Lampart bilanzierte die fehlgeschlagene Abstimmung ebenfalls, nur aus Sicht der Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Ausserdem informierte er die Anwesenden über die Einführung und Hintergründe der sozialpolitisch motivierten Mindestlöhne im Kanton Neuenburg.

Ein durchweg positives Fazit konnte Markus Bischoff den Delegierten in Bezug auf das gewonnene Referendum gegen die Rechtsformänderung der kantonalen Spitäler präsentieren. Ausserdem informierte er die Delegierten, wie es nun voraussichtlich mit den beiden Spitälern weitergehen wird.

5. Vorstand

Vorstand vom 31. Januar 2017

An der Vorstandssitzung berichtete Markus Bischoff über die zu Stande gekommenen Behördenreferenden gegen die Umwandlungen von Kantonsspital Winterthur und Integrierter Psychiatrie Winterthur in Aktiengesellschaften. Ausserdem wurde aus dem Referendumskomitee bestehend aus VPOD, GBKZ, SP, Grünen und AL und den Stand der Vorbereitung der Abstimmungskampagne berichtet. Björn Resener berichtet ausserdem über den aktuellen Stand der Vorbereitungen für den 1. Mai im Kanton Zürich. Dieser soll Auftakt für die öffentliche Kampagne gegen die geplanten Spitalprivatisierungen sein. Zudem wurde von Markus Bischoff über ein Geschäft aus dem Kantonsrat berichtet, an dessen Ende eine Kürzung bei der Prämienverbilligung im Umfang von 40 Mio. Franken stehen könnte. Die Verbände sollten intern diskutieren, ob der GBKZ im Falle einer Kürzung ein Volksreferendum organisieren soll. Der Vorstand stimmt einstimmig Ja zur Unterstützung eines allfälligen Referendums. Weitere Themen an der Vorstandssitzung waren die Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform III auf den Kanton Zürich und die Gemeinden und die gewerkschaftlichen Aktivitäten im Rahmen der Abstimmungskampagne und die Vorbereitung der Jahresdelegiertenversammlung. Julia Gerber Rüegg und Remo Schädler berichteten dem Vorstand zudem von ihrer Arbeit in der Tripartiten Kommission für arbeitsmarktliche Aufgaben des Kantons Zürich.

Ausserordentlicher Vorstand vom 21. März 2017

Die ausserordentliche Vorstandssitzung wurde einberufen, um vor der SGB-Delegiertenversammlung zur Reform der Altersvorsorge die Positionen der Verbände aufzunehmen und eine GBKZ-Position zu diskutieren. Schliesslich habe der GBKZ zwei Stimmen am SGB-Kongress, bei dem über dessen Zustimmung zur Vorsorgereform abgestimmt werde. Die Vertreterinnen und Vertreter der Gewerkschaften präsentierten in der Diskussion als kritische Befürworter der Reform. Einzig die GBKZ-Frauenkommission sprach sich dagegen aus.

Vorstand vom 28. März 2017

An dieser Vorstandssitzung berichtete Markus Bischoff über die Referendumskampagne gegen die Umwandlungen von Kantonsspital Winterthur und Integrierter Psychiatrie Winterthur. Im Anschluss wird über die aktuellen Konflikte in der Zürcher TPK berichtet, die Medienarbeit des GBKZ zum Thema und die Interpellation von Markus Bischoff und Andreas Daurù im Kantonsrat. Björn Resener berichtet über die Pläne für den 1. Mai 2017 und der SGB-Delegiertenversammlung zur Altersvorsorge 2020.

Vorstand vom 30. Mai 2017

An der ersten Vorstandssitzung nach der GBKZ-Jahresdelegiertenversammlung stellte sich der neue SMV/SMPV Vertreter Hans-Peter Achberger vor. Der Vorstand wählte Fabio Höhener einstimmig als Vize-Präsidenten. Markus Bischoff nahm eine erste Bewertung des erfolgreichen Referendumskampfes gegen die Spitalprivatisierungen im Kanton Zürich und des thematisch in diesem Kontext stehenden 1. Mai vor. Markus Bischoff berichtete dem Vorstand ausserdem über den aktuellen Stand der Auseinandersetzungen rund um die Zürcher TPK und über den Austausch mit der Volkswirtschaftsdirektion, bei der natürlich auch dieses Thema im Mittelpunkt stand. Im Anschluss berichtete GBKZ-Mandatsträgerin Theresa Jäggin über die Aufgaben und die Arbeit der Kommission für Familienausgleichskassen. Weitere Traktanden waren die GBKZ-Umfrage zum Umgang mit sexueller Belästigung, die SGB-Kampagne zur Unterstützung der Abstimmung über die Reform der Altersvorsorge und die für 2018 geplanten Erneuerungswahlen in der Stadt Zürich.

Vorstand vom 29. August 2017

An der Sitzung vom 29. August berichtete Björn Resener von der gemeinsam mit dem Tages-Anzeiger durchgeführten Veranstaltung zur AV2020 und warb für die beiden gemeinsam mit dem SEV organisierten Flyeraktionen am HB Zürich. Ausserdem legte er dem Vorstand die Abrechnung der Kampagne gegen die Spitalprivatisierungen vor. Anschliessend

diskutierte der Vorstand die GBKZ-Unterstützungen bei den 2018 stattfindenden Stadtratswahlen. Dabei wurden auch die Inhalte der GBKZ-Wahlplattform definiert.

Vorstand vom 24. Oktober 2017

An der Vorstandssitzung vom 24. Oktober wurde über die GBKZ-Mandate innerhalb der Tripartiten Kommission für arbeitsmarktliche Aufgaben des Kantons Zürich diskutiert. Björn Resener informiert den Vorstand über das Vorgehen bei der GBKZ-Wahlkampfunterstützung 2018. Ausserdem diskutierte der Vorstand über die gewerkschaftliche Beteiligung an der Lehrstellenkonferenz und der Berufsbildungskonferenz. Ausserdem wird eine mögliche Initiative zum Ausbau der kantonalen Prämienverbilligungen diskutiert. Die Frauenkommission beantragte beim Vorstand eine Schulung zum Thema sexuelle Belästigung zu organisieren. Der Vorstand stimmte dem zu. Ausserdem wurde das Thema kantonaler Mindestlohn noch einmal ausführlich im Vorstand diskutiert.

Vorstand vom 05. Dezember 2017

An der letzten Vorstandssitzung 2017 wurden die Rahmentermine für 2018 beschlossen. Ausserdem wurde GBKZ-Sekretär Björn Resener ein Arbeitspensum von 90% bewilligt, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf besser gewährleisten zu können. Das Budget 2018 und die politische Planung 2018 wurden zu Handen der Delegiertenversammlung verabschiedet. Ausserdem wurde entschieden aus der Lehrstellenkonferenz auszutreten.

6. GBKZ Frauenkommission

Die GBKZ-Frauenkommission traf sich im Jahr 2017 zu fünf Sitzungen, die rege zum Austausch und zur Vernetzung genutzt wurden. Inhaltlich befasste sich die Kommission im Berichtsjahr mit zahlreichen Themen und Anlässen, wobei wir auf folgende hinweisen möchten.

Women's March Zurich: Der Women's March in Zürich vom 18. März 2017 war mit 15'000 – 17'000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein grosser Erfolg. Die GBKZ-Frauenkommission unterstützte den Anlass und einzelne Kommissionsmitglieder waren im Organisationskomitee sehr aktiv. Die Demo war ein Solidaritätsmarsch zum Women's March in Washington D.C. vom 21. Januar 2017, dem ersten Tag nach Donald Trumps Amtseinführung, an dem 500'000 – 700'000 Menschen für Frauen- und Menschenrechte auf die Strasse gingen.

Altersvorsorge 2020: Die GBKZ-Frauenkommission hatte sich in den vergangenen Jahren mit Verweis auf die anhaltende Lohndiskriminierung wiederholt gegen eine Erhöhung des Frauenrentenalters ausgesprochen. Nachdem die SGB-Delegiertenversammlung der Rentenreform im März 2017 deutlich zugestimmt hatte, äusserte sich die Kommission nicht mehr öffentlich gegen die Reform, obwohl diese die Erhöhung des Frauenrentenalters beinhaltete. Viele Zürcher Gewerkschaftsfrauen unterstützten aber ausserhalb ihrer Organisationen das Referendum und engagierten sich auch im Abstimmungskampf gegen die Vorlage. Der Frauenkommission ist es gelungen, einen konstruktiven und respektvollen Umgang mit den unterschiedlichen Positionen zu dieser – insbesondere für Frauen – herausfordernden Vorlage zu finden. Wenig überrascht war die Frauenkommission, dass es gemäss Abstimmungsanalysen die Frauen waren, die am 24. September wesentlich zur Ablehnung der Vorlage beitrugen.

Sexuelle Belästigung: Die Frauenkommission beschäftigte sich mehrmals mit den Ergebnissen der GBKZ-Umfrage zum Umgang mit sexueller Belästigung innerhalb der Gewerkschaften, welche die Frauenkommission selbst angestossen hatte. Aufgrund der Umfrageergebnisse stellte die Frauenkommission an den GBKZ-Vorstand den Antrag, eine Schulung für die Gewerkschaftsmitarbeitenden und die Führungspersonen in Gewerkschaften zum Thema zu organisieren. Der Vorstand unterstützte den Antrag und das GBKZ-Sekretariat nahm die Abklärungen und die Organisation an die Hand. Der Kurs wird im Jahr 2018 stattfinden.

SGB-Frauenkongress vom Januar 2018: Die Frauenkommission beschäftigte sich im Berichtsjahr auch mit der Vorbereitung des SGB-Frauenkongresses. Sie reichte zwei Anträge ein. Zum einen beantragte sie eine SGB-Kampagne gegen Sexismus und sexuelle Belästigung, zum anderen verlangte sie, dass der SGB die SGB-Frauenkommission in allen frauen- und gleichstellungspolitischen Belangen künftig rechtzeitig einbezieht. Beide Anträge wurden vom Frauenkongress im Januar 2018 unterstützt.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2017 wurden durch das GBKZ-Sekretariat 14 Medienmitteilungen verschickt, von denen 13 durch die lokale, regionale und überregionale Presse aufgegriffen wurden. Insgesamt wurde der GBKZ in der Presse mehr als 67 mal erwähnt. Darüber hinaus wurden drei Rundbriefe und ein Jahresbericht verschickt. Im Rahmen der Kampagne gegen Spitalprivatisierungen und des Lauf gegen Rassismus wurden jeweils Versände an mehrere tausend Empfänger/innen organisiert. Es wurden zwei Videos produziert, die mehrere zehntausend Mal angesehen wurden. Die GBKZ-Website, sowie die Facebook- und Twitteraccounts des kantonalen Gewerkschaftsbundes wurden regelmässig aktualisiert.

Anhang 1: Rechnung und Bilanz 2017

AUFWAND	2016	2017
Aktionen und Kampagnen	68.199,15	50.829,25
1. Mai Stadt Zürich Aufwand	29.799,70	30.582,65
Total Aktionen und Kampagne	97.998,85	81.411,90
Gewerkschaftgruppe im Kantonsrat	452,00	331,60
Frauenkommission	679,45	900,00
Präsidium	6.000,00	6.000,00
Arbeitsgruppen und Besprechungen	482,80	329,20
Vorstand	330,50	606,00
Revisionsstelle	100,00	0,00
Kongress/Konferenzen/DV des SGB	298,50	290,90
DV GBKZ	1.745,85	1.731,65
Total Kommissionen und Gremien	10.089,10	10.189,35
Information/Web/PR	2.344,45	3.116,05
Diverse Bildung	0,00	0,00
Total Bildung und Information	2.344,45	3.116,05
Vereinsbeiträge	950,00	50,00
Spenden	0,00	300,00
Aktionsfonds lokale Bünde	0,00	3.000,00
Total Beiträge	950,00	3.350,00
Löhne	88.608,00	88.391,00
Prämien AHV/ALV/FAK	3.643,15	6.835,04
Prämien BVG	6.051,60	6.018,00
Prämien Unfall und KTG	776,91	818,11
Weiterbildung	1.057,50	0,00
Übrige Personalkosten	165,00	165,00
Total Personal	100.302,16	102.227,15
Büromiete	5.400,00	5.400,00
Reinigung	2.592,00	2.592,00
Unterhalt/Reparaturen	0,00	0,00
Computeranlage	2.599,05	0,00
Büromaterial	197,80	103,40
Drucksachen	154,00	799,20
Porti und Gebühren	257,25	385,75
Telefon	1.306,50	1.248,45
Zeitschriften und Literatur	735,00	967,00
Strom/Wasser/Kehricht/Heizkosten	460,80	477,25
Versandraum/Papier	1.031,46	339,15

Diverse Bürokosten	114,35	0,00
Total Sekretariat	14.848,21	12.312,20
Abschreibungen	0,00	0,00
Total Abschreibungen	0,00	0,00
Sachversicherungen	495,60	495,60
Total Sachversicherungen	495,60	495,60
Steuern	532,25	546,40
Total Steuern	532,25	546,40
Diverser Aufwand	0,00	343,80
Debitorenverluste	35,33	0,00
Zinsaufwand	0,00	0,00
Diverser Aufwand	35,33	343,80
Einlagen in Reserven	9.124,29	14.618,17
Total Einlagen und Rückstellungen	9.124,29	14.618,17
Total Aufwand	236.720,24	228.610,62

ERTRAG	2016	2017
ordentliche Beiträge Verbände	161.486,87	153.506,71
Kampagnenbeiträge Verbände	56.738,63	57.651,81
Kampagnenbeiträge Dritte	8.000,00	0,00
Spenden	7.388,00	3.509,00
Materialverkauf	0,00	0,00
1. Mai Stadt Zürich Ertrag Maibündel	9.789,50	9.990,00
1. Mai Stadt Zürich Ertrag Festbeiz	4.613,60	3.051,10
1. Mai externe Kostenbeteiligung	3.265,50	3.271,90
Total Beiträge und Spenden	251.282,10	230.980,52
Diverser Ertrag	1.029,45	990,00
Total diverse Erträge	1.029,45	990,00
Kantonsratsmandatsabgabe	5.236,26	4.186,61
Total Entschädigungen	5.236,26	4.186,61
Zinsertrag	111,55	75,00
Total Zinsen	111,55	75,00
Entnahme aus Reserven	0,00	0,00
Total Entnahmen	0,00	0,00

Total Ertrag	257.659,36	236.232,13
Gewinn	20.939,12	7.621,51

Übersicht Fondsentnahmen 2017 (6900)

Fonds	Verwendung (Aufwandskonto)	Betrag
		0
Summe		0

Übersicht Fondseinlagen 2016 (4900)

Fonds	Herkunft (Ertragskonto)	Betrag
Einlage Kantonsratswahlfonds (2128)	Kantonsratsmandatsabgabe (6500)	4.186,61
Einlage Fonds politische Kampagnen (2131)	Budget Frauenkommission (3505)	100,00
Einlage Fonds politische Kampagnen (2131)	Rest Kamp.-beitr. (6002/6003/6100)	10.331,56
Summe		14.618,17

Bewegungen der Fonds und Rückstellungen und des Vermögens

Name	Stand Ende 2016	Ende 2017
Kantonsratswahl-Fonds (2128)	10.042,76	14.299,36
Stadtzürcher Abst / Wahlen (2134)	12.102,20	12.102,20
Fonds politische Kampagnen (2131)	104.053,10	114.484,66
Total	126.198,06	140.886,22
freies Vermögen ohne Fonds (Kto. 2100 + Gewinn)	261.707,03	269.369,04
Gesamtvermögen inkl Fonds	387.905,09	410.225,26

Anhang 2: GBKZ-Mandate | Stand 31.12. 2017

a) Vorstand

Markus Bischoff, Präsident (VPOD)
 Brigitte Gügler, Vizepräsidentin (GBKZ-Frauenkommission)
 Willy Gabriel (syndicom)
 Pascal Bassu (syndicom)
 Fabio Höhener (VPOD)
 Martina Flühmann (VPOD)
 Lorenz Keller (Unia)
 Christa Suter (Unia)
 Arne Hegland (SEV)
 Fabio Trombetta (PVB/Garanto)
 Hans-Peter Achberger (SMV/SBKV)
 Andreas Künzi (ssm/Kapers)

b) Rechnungsprüfungskommission

Jakob Hauri (Unia)
 Roger Bartholdi (SBPV)

c) Frauenkommission

Brigitte Gügler, GBKZ-Vorstandsvertreterin Frauenkommission, VPOD
 Stefanie Bachofner, VPOD
 Jenny Gertraude, AvenirSocial
 Jelena Valdivia, VPOD
 Marianne Senn, PVB
 Gabi Gabriel, syndicom
 Birgitte Leisegang, syndicom
 Elisabeth Fannin, syndicom
 Anja Kyia Dräger, ssm
 Rebekka Theiler, SBPV

d) Mitglieder der Gewerkschaftlichen Gruppe im Kantonsrat (GGKR)

Pia Ackermann (SP, VPOD)
 Markus Bischoff (AL, VPOD)
 Beat Bloch (CSP, Syna)
 Kaspar Bütikofer (AL, syndicom)
 Andreas Daurù (SP, VPOD)
 Stefan Feldmann (SP, syndicom)
 Hanspeter Göldi (SP, Hoter und Gastro Union)
 Benedikt Gschwind (SP, VPOD)
 Felix Hoesch (SP, syndicom)
 Laura Huonker (AL, SBKV)
 Rosmarie Joss (SP, VPOD)
 Thomas Marthaler (SP, VPOD)
 Sylvie Fee Matter (SP, VPOD)
 Roland Munz (SP)
 Jacqueline Peter (SP, VPOD)
 Manuel Sahli (AL, syndicom)
 Rafael Steiner (SP, VPOD)
 Judith Stofer (AL, syndicom)
 Monika Wicki (SP, VPOD)
 Celine Widmer (SP, VPOD)
 Fabian Molina (SP, Unia)

Anhang 3: Adressverzeichnis

Gewerkschaftsbund des Kantons Zürich GBKZ

Stauffacherstrasse 60, 8004 Zürich
 Telefon: 044 241 97 97
 E-Mail: info@gbkz.ch
[www.gbkz.ch /](http://www.gbkz.ch/)
 auf Facebook: <http://www.facebook.com/GBKZHR>
 auf Twitter: <http://twitter.com/GBKZH>

Dem GBKZ angeschlossene Gewerkschaften (Stand 31.12.2015)

- **AvenirSocial Professionelle Soziale Arbeit Schweiz**
 Geschäftsstelle: Höschgasse 33, 8008 Zürich
 Tel: 044 382 24 42
 E-Mail: zuerich@avenirsocial.ch
www.avenirsocial.ch
- **garaNto**
 Sektion Zürich: Postfach 330, 8058 Zürich-Flughafen
 E-Mail: zuerich@garanto.ch
www.garanto.ch
- **kapers- Vereinigung des Kabinenpersonals**
 Zentrale: Dorfstrasse 29a, 8302 Kloten
 Tel. 043 255 57 77, Fax: 043 255 57 78
 E-Mail: info@kapers.ch
www.kapers.ch
- **Personalverband des Bundes PVB**
 Zentralsekretariat: Oberdorfstrasse 32, 3072 Ostermundigen
 Tel: 031 938 60 61, Fax: 031 938 60 65
 E-Mail: sekretariat@pvb.ch
www.pvb.ch
- **SEV- Gewerkschaft des Verkehrspersonals**
 Regionalsekretariat: Birmensdorferstrasse 65, 8004 Zürich
 Tel: 044 242 84 66, Fax: 044 242 84 68
 E-Mail: sev-zuerich@sev-online.ch
www.sev-online.ch
- **Schweizer Syndikat Medienschaffender SSM**
 Zentralsekretariat: Birmensdorferstrasse 65, 8004 Zürich
 Tel: 044 202 77 51, Fax: 044 202 79 48
 E-mail: info@ssm-site.ch
www.ssm-site.ch
- **Schweizerischer Bankpersonalverband SBPV**
 Region Zürich: Schanzeneggstrasse 1, 8002 Zürich
 Tel: 044 201 24 21
www.sbpv.ch
- **Schweizerischer Musikerverband SMV**
 Sektion Zürich: Ronald Dangel, Im Rigiblick 36, 8623 Wetzikon
 Tel: 043 / 495 25 66, E-Mail: ronald.dangel@smv.ch
www.smv.ch
- **Schweiz. Musikpädagogischer Verband SMPV**
 Sektion Zürich: Karen Krüttli-Child
 E-Mail: zuerich@smpv.ch
www.smpv.ch
- **syndicom - Gewerkschaft Medien und Kommunikation**
 Regionalsekretariat Zürich/Ostschweiz: Stauffacherstrasse 60| 8004 Zürich
 Tel: 058 817 18 98, Fax: 058 817 19 09
 E-Mail: zuerich@syndicom.ch
www.syndicom.ch

- **Unia**

Regionalsekretariat: Stauffacherstrasse 60 (Volkshaus)| 8004 Zürich

Tel: 044 296 18 18, Fax: 044 296 18 50

E-Mail: zuerich-schaffhausen@unia.ch

www.unia.ch

[Link zu Unia-Sektionen in der Region ZH/SH](#)

- **Verband des Personals öffentlicher Dienste VPOD**

vpod Region Zürich: Birmensdorferstrasse 67| Postfach 8180, 8036 Zürich

Tel: 044 295 30 00, Fax: 044 295 30 03

E-Mail: info@vpod-zh.ch

www.vpod-zh.ch